

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 18 (1892)

30.8.1892 (No. 203)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1073784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1073784)

amtlicher Anzeiger.

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreaux, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5gespaltene Corpuszeile oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Reklamen 25 Pf.

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Dienstag, den 30. August 1892.

18. Jahrgang.

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlichen Anzeiger.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Orte und in der Umgegend.

Die Expedition.

Berlin, 27. August. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser begab sich heute früh nach Dalgow bei Spanbau und besichtigte in der dortigen Umgebung die 12. Infanteriebrigade, welche zur Abhaltung von Uebungen dort zusammengezogen ist. Nach Schluß der Exercitien kam der Kaiser zu Wagen nach Berlin, wo er kurz vor 10^{1/2} Uhr im königlichen Schlosse eintraf. Dort empfang der Monarch den Militärbevollmächtigten bei der hiesigen großbritannischen Botschaft, Oberst Swaine, nahm darauf den Vortrag des Chefs des großen Generalstabes Generalleutnants Grafen v. Schlessen II. entgegen und arbeitete dann noch einige Zeit mit dem Chef des Militärkabinetts.

Leipzig, 26. August. Die hier verstorbene Kaufmannswittwe Agnes Berndt vermachte der Stadt, außer ihrem, unter dem Namen Böhrschhof bekannten Grundstück, ein Baarvermögen von 1 1/2 Millionen Mark.

§ Wilhelmshaven, 29. Aug. Dem Ing. Barth, welcher zur II. Bertheilung zurücktritt, ist ein Urlaub bis zum 30. Sept. cr. zur Beweistheiligung seines Umzuges von Charlottenburg nach hier bewilligt. — Der Korn-Kapt. Stoltz hat einen vom 3. Sept. d. J. ab rechnenden 30tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs erhalten. — Während der Beurlaubung des Korn-Kapt. Stoltz ist der Ingenieuroffizier vom Platz, Major Wille mit dem Geschäften der Kommandantur eingewechselt beauftragt. — Zur Theilnahme an dem vom 26. Sept. bis 15. Okt. d. J. stattfindenden Fortbildungskursus in die Stabsärzte sind die Mar.-Stabsärzte Dr. Grotzian, Augulowski und Dr. Wille kommen. — Kapit. Faber hat einen vom 10. Sept. cr. ab rechnenden 45tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen der deutschen Reichs erhalten. — S. M. Verm.-Kaptz. „Albros“ ist am Sonnabend Nachm. hierher zurückgeführt und auf Abrede zu Anker gegangen. — Lt. S. v. Kalben ist vom Urlaub zurückgeführt und zur II. Bertheilungskommandit. — Mar.-U.-Bathm. Strunne bat den ihm bewilligten 45tägigen Urlaub angetreten und ist nach Stettin abgereist. — Intendantur- und Bauath Bugge hat einen 42tägigen Urlaub angetreten. — Kiel, 27. August. Dem Kontre-Admiral und Zweizehndirektor der Werft Kiel, von Dieberichs, ist ein 45 tägiger Urlaub nach Norwegen ertheilt worden.

— **Niel**, 28. Aug. Der Masch.-Ober-Ing. Holländer ist für die Dauer der Herbstmanöver an Bord des Artillerieschulschiffe „Marz“ kommandirt.

— **Berlin**, 28. Aug. Die Kreuzerfr. „Alexandrine“ ist am 26. d. M. in Chesoo eingetroffen und beabsichtigt am 1. Septbr. nach Chemulpo auf Korea in See zu gehen.

— Das Fahrzeug „Doreley“ ist am 27. d. M. von Konstantinopel nach Galak in See gegangen.

— London, 26. August. Auf der Negatta des Torbay-Yacht-Klubs stieß der „Meteor“ des Kaisers mit der „Gornal“, dem Kutter des Majors Murphy, zusammen. Der „Gornal“ wurde das Bugspitz und Hauptsegel fortgerissen. Beide Schiffe konnten nicht weiter an der Wettfahrt theilnehmen. Dies ist die letzte Fahrt gewesen, an welcher „Meteor“ in dieser Saison t England theilgenommen hat.

Bilhelmshaven, 29. Aug. Der Chef der Marinestation der Nordsee, Vizeadmiral Deinhard, ist am Sonnabend vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

§ **Wilhelmshaven**, 29. Aug. Major Greßer, Kommandeur des II. Seebtlz., ist vom Urlaub zurückgekehrt.

§ **Wilhelmshaven**, 29. August. Korv.-Kapitän da Fonseca
Wollheim hat sich mit dreitägigem Urlaub nach Düsseldorf begeben.

Bilthelmshaven, 28. Aug. Die beiden am 22. und 23. Aug. verstorbenen höhern Marineoffiziere der Kapitän zur See Claus

verlorenen höhern Marineoffiziere, der kaptain zu St. Paul v. Sind, Kommandant des Panzerschiffes „Baden“, und des Korvettenkapitän Haseclever, kommandirt bei der Postfahre London, sind noch im Tode vom Kaiser geehrt worden. Während bei der am Freitag Vormittag auf dem Matthäikirchhofe zu Berlin erfolgten Beisetzung des Erstern der Kapitänleutnant v. Ussow vom Marinelabirnet im Allerhöchsten Auftrage einen kostbaren Kranz aus Lorbeer und weissen Rosen mit Widmungsschleife an den Sarg niederlegte, that ein Gleiches bei der in Düsseldorf erfolgte Beerdigung des Korvettenkapitän's Haseclever der Regierungsräsident Magdeburg.

Wilhelmshaven, 28. August. Der in der Nacht vom 21. auf den 22. August in Kiel verstorbene Kommandant des Panzerschiffes „Boden“, Kapit. z. S. Gustav Adolph Clausen von Zind, ist am 28. Oktober 1848 zu Krojanten in Westpreußen geboren und ist am 18. Juni 1864 als Kadett in die damalige Königlich Preussische Marine ein. Er wurde am 26. Januar 1867 zum Seeladetten am 18. Februar 1870 zum Unt.-Leut. z. S., am 27. Februar 1872 zum Leut. z. S., am 19. September 1876 zum Kapit.-Leut., am 19. Oktober 1882 zum Korv.-Kapit. und am 1. April 1889 zum Kapit. z. S. befördert. Als Kadett erhielt er seine erste Ausbildung am Bord der Schiffe „Rover“, „Muskito“ und „Möbe“ im Jahre 1864, worauf die Weiterbildung bis zum Kapitän 1866 im Seeladetten-Institut zu Berlin erfolgte. Vom Her-

1866 bis Sommer 1867 machte er als Kadett an Bord der „Nioke“ die Reise nach Westindien und als Seeladett an Bord der „Hertha“ vom Sommer 1867 bis Sommer 1868 die Reise nach dem Mittelmeer mit. Nach Ablauf eines zweimonatlichen Kommandos an Bord der „Thetis“ besuchte er im Winter 1868/69 die Marineschule, worauf seine Kommandirung auf weitere zwei Monate an Bord des „Prinz Albrecht“ erfolgte. Als Unterleutnant resp. Wadtoffizier befand er sich vom Herbst 1869 bis Sommer 1874 ununterbrochen an Bord, und zwar auf „Arcona“ während der Reise nach dem Mittelmeer und Westindien, „Kronprinz“ in der Ost- und Nordsee, „Nymph“ Australien, Japan und China. Nach Abschluß eines Wintersemesters 1874/75 auf der Marineakademie ging er als 1. Offizier an Bord des Kreuzers „Nautilus“ nach Ostasien, von wo er im Herbst 1878 in die Heimath zurückkehrte und hier auf drei Jahre zur Dienstleistung zur Admiralität in Berlin und im Anschluß hieran wieder als 1. Offizier an Bord der Kreuzerkorvette „Carola“ für die zwei Jahre währende Reise nach Australien und der Südsee kommandirt wurde. Vom Jahre 1883 bis 1887 fungirte er als I. Adjutant des Stationskommandos in Kiel und war hierauf ein weiteres Jahr bei der Admiralität in Berlin kommandirt. Im Jahre 1887 zum Kommandanten der Korvette „Luis“ ernannt, führte er diese nach Kamerun und zurück und übernahm 1888 dasselbe Schiff zur Ausbildung des 1. Jahrgangs der Schiffsjungen. Während des Winters 1888/89 Kommandeur der Schiffsjungen-Abtheilung, stellte er im April 1889 die Korvette „Ariadne“ zur Ausbildung des 2. Jahrgangs der Schiffsjungen in Dienst und im Herbst 1890 wieder außer Dienst, worauf er zum Kommandeur der I. Werftdivision ernannt wurde. Am 15. Mat d. J. übernahm er das Kommando des Panzerschiffes und Flaggschiffes der Manöverflotte „Baden“, welches er bis zu seinem plötzlichen eingetretenen Tode befehlt. (N.-D.-Bzg.)

S **Wilhelmshaven**, 29. Aug. Stabsarzt Ruszkowski ist zur Wahrnehmung des ärztlichen Dienstes nach Helgoland kommandirt und heute Morgen dahin abgereist.

S. Wilhelmshaven, 29. Aug. In den Räumen des Artillerie-Depots ist ein betriebsfähig eingerichtetes Modell einer der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Beck u. Henkel in Kassel patentirten Windenkonstruktion zur Befestigung durch Offiziere und technisches Personal der Marine aufgestellt.

S. **Wilhelmshaven**, 29. Aug. Die Entlassung der Reserveflotte der Besatzungen der in den heimischen Gewässern befindlichen Schiffe soll bis Ende Sept. cr. bewirkt sein.

S. Wilhelmsbaven, 29. Aug. Der Entlassungstermin für die am Lande befindlichen Reservisten der Marineheile ist wie folgt festgesetzt: II. Seetl., II. und III. Matr.-Artl.-Abth., sowie II. Torp.-Abth. 16. Septbr. d. J. — Die Delonieniehawdewer der II. Reserveinfanterie werden am 29. Septbr. cr. entlassen.

11. Werftbühnen werden am 28. d. M. in **Wilhelmshaven**, 28. August. Die letzten Reisenden, die öf-
fentliche Unternehmung die österröichische Grenze bei Tetschen
passirt haben, waren dreißig deutsche Matrosen, welche unter
Führung eines Marine-Arztcs am 26 d. M., von Wilhelmshaven
kommend, in Wien eingetroffen sind. Sie begaben sich nach Kon-
stantinopel an Bord der „Coreley“.

Wilhelmsbaven, 28. August. Das Musikkorps der II. Marine-Infanterie-Brigade, welches in der letzten Nacht trotz seiner Abtheilung am Sonnabend aus Hamburg wohlbehalten in Altona eintraf, ist heute in der Stadt herübergezogen worden. Die Musikkorpsmitglieder sind in der Stadt unter Beobachtung aller derjenigen Vorichtsmaßregeln, welche die immer weiter um sich greifende Cholera erforderlich machte. Sofort nach ihrer Ankunft wurden sämmtliche Musiker nach einem besonderen Zimmer in der Stadt gebracht, um sich untersuchen zu lassen.

Garnisonlagare überführt und dort gründlich untersucht. Gleichzeitig wurde die bisherige Kleidung und Wäsche behufs abschaltiger Desinfektion abgelegt und durch ungebrauchte ersetzt. Nachdem das geschehen, marschierte die Kapelle nach der Hafenkaserne, wo selbst jeder Einzelne einer gründlichen Reinigung unterzogen wurde. Wir dürfen also der festen Ueberzeugung leben, daß uns die Kapelle keine Cholera bacillen aus Hamburg mitgebracht hat.

Wilhelmshaven, 28. August. Eine besondere Überraschung wurde den gestern Mittag mit dem Dampfer „Tell“ hierher zurückkehrenden Kurgästen von Helgoland zu Theil. Zum erste

Mit Staunen und mit Grauen sahen sie bei Feuerkiff „Gentus bank“ das Fahrzeug „Fleisch“ mit der gelben Quarantänafägel, nun direkt auf sich zukommen und an Vordorhelle anlegen. Well sein und Männlein mußten sich dann gesondert einem peinig

Verhör durch den Quarantänearzt Assistentenarzt Dr. Schröder unterwerfen, aber nachdem dieses zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen war, und der Kapitän seinen Passierschein erhalten hatte, trat die vorher vorhandene Gewissenhaftigkeit besonders bei den jungen Damen wieder in ihr Recht und in der glücklichsten Stimmung wurde die Reise beendet. Mögen auch die folgenden Untersuchungen ebenso befriedigend ausfallen!

Wilhelmsbaben, 29. August. In den letzten Tagen wurde der Dampfer „Tell“ sehr regie benutzt, namentlich von aus Helgoland zurückkehrenden Badegästen, die es wegen der in Hamburg herrschenden Cholera vorgezogen haben, den Heimweg aus Helgoland über das unverdächtige Wilhelmsbaben zu nehmen. Am Sonnabend Abend lebten 70 Personen zurück und wenn gestern nicht eine gleich große Anzahl den Dampfer benutzte, so lag doch wohl daran, daß wegen des stürmischen Wetters bei der Abfahrt von Helgoland sich mancher Hosenfuß vor den Unthiden der Uebel fahrt scheute. Wer den Dampfer „Tell“ benutzt, braucht derartige Besorgnisse nicht zu hegen. Er führt mit bewundernswerther Präcision seine Fahrgäste in kürzester Zeit von Wilhelmsbaben nach Helgoland und zurück — das wurde auch von den zahlreich

heimkehrenden Reisenden rückhaltlos anerkannt. Da die Cholera in Hamburg bedauerlicherweise noch immer an Boden gewinnt, so dürfte es kaum einem Zweifel unterliegen, daß diejenigen Kurgäste, die jetzt noch auf der vor Cholera sicheren Insel weilen, ihren Rückweg fast ausnahmslos über Wilhelmshaven nehmen werden. Wer einmal diese Tour gemacht hat, wird sie auch im kommenden Jahr benutzen und ihr vor der längeren und weniger interessanten über Hamburg = Cuxhaven den Vorzug geben. Aus Cuxhaven wird übrigens berichtet, daß dort die Vorkehrungen der Stuhl-Behörden gegen die Cholera ebenso lässig gehandhabt werden, als in Hamburg.

Bülshausen, 29. Aug. Die mit den Bremer bezw. Odenburger Zügen hier ankommenden Reisenden werden auf dem Bahnhof, ehe sie die Wagen verlassen, einer ärztlichen Besichtigung durch den Herrn Kreisphysicus Dr. Glatten, der im Behinderungs-fälle durch die Herren Oberstabsarzt Dr. Schotte bezw. Dr. Thyne vertreten wird, unterzogen. Bis jetzt ist eine irgendwie verdächtige Erkrankung nicht konstatiert. Wir möchten nochmals ernstlich vor der Ausstreuung irriger Gerüchte warnen, wie solche auch gestern hier wieder verbreitet waren. — Die fiskalischen Gebäude wurden heute durch eine aus einem Oberstabsarzt einem Int.-Beamten und einem Aufseher bestehende Commission einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

Wilhelmshaven, 28. August. Die Großherzogl. Eisenbahndirektion hat den allgemeinen Zutritt zu dem Bahnsteig und den Wartesälen untersagt, nur mit gültigen Fahrkarten versehene Personen dürfen dieselben betreten.

Wilhelmshaven, 29. August. Keine Furcht! so rufen wir heute nochmals unseren Lesern zu, nachdem die Cholera uns um einen bedeutenden Schritt näher gerückt ist. In Berlin, Bremen, Kiel, Delmenhorst ist nunmehr — von Hamburg eingeschleppt — die asiatische Cholera festgestellt. In Bremen ist ein Todesfall überhaupt bis Sonntag nicht aufgetreten, in Kiel ist es bei 2 Todesfällen und Erkrankungen geblieben. Wir brauchen hier Wilhelmshaven, wie nicht oft genug betont werden kann, keine Furcht zu haben, wenn wir anders die zur Abwehr der Seuche vorgeschriebenen Maßregeln genau und sorgfältig befolgen. Man solle schon jetzt für einen hinreichenden Vorrath von Desinfektionsmitteln und Sorge schon jetzt regelmäßig für genügend Desinfektion der Müllgruben (was bis jetzt unbegrifflicher Weise nicht überall geschieht), Aborträume, Höfe, Schmutzwinkel u. s. w. Wer die Desinfektion unterläßt, macht sich einer schweren, unabwehrbaren Unterlassung gegen seine Mitmenschen, gegen die Gesamtheit schuldig. Man frage nicht lange, ist der Hausbesitzer oder Miether verpflichtet, zu desinficiren. Jeder ohne Ausnahme hat die Pflicht hierzu; die geringen Opfer, die er hiesfür aufzubringen muß dem Gemeinwohl. Für die Wohnungen der Armen, die nicht in der Lage sind, sich Desinfektionsmittel anzuschaffen, sollte solche nach dem Vorbild anderer Städte von Seiten der Behörde unentgeltlich verabreicht werden. Wir wiederholen, wir brauchen keine Furcht vor der Cholera zu haben, dürfen aber auch keine Abwehrmittel keinen Augenblick außer Acht lassen. Zu ihnen gehört außer gründlichster Desinfektion auch große Vorsicht bei Einnahme von Speise und Trank. Größte Mäßigkeit ist das Haupterforderniß, dann sind alle ungelochten Speisen und Getränke zu vermeiden. Für gute Verdauung ist stets Sorge zu tragen; bei Verdauungsstörungen suche man den Arzt auf. Besuche aus Hamburg aufzunehmen sollte man unter allen Umständen vermeiden. Reisende aus Kiel, Bremen und Berlin sollte man auf das Allersorgfältigste beobachten. Nur wenn mit rücksichtsloser Strenge die Untersuchung der Zureisenden gehandhabt wird, haben wir eine ausreichende Sicherheit, daß wir selbst von der Seuche verschont bleiben.

II. Siebtl's. mit klingendem Spiel von dem Hause des früheren stellvertretenden Stationschefs, Kontreadmiral Thomsen, nach dem Stationsgebäude zurückgebracht.

Wilhelmshaven, 29. Aug. Mit dem Dampfer „Friedebord“ trafen gestern früh 11 Uhr aus Geestemünde kommende, circa 80 Passagiere hier ein und nahmen die Sehenwürdigkeiten unserer Stadt in Augenschein. Den erhofften Anblick eines Geschwaders konnten die Fremden jedoch zu unserem Leidwesen nicht genießen. Unter Donner und Mist wurde nach 5 Uhr die Heimreise angetreten.

Wilhelmshaven, 29. Aug. Der gestrige Sonntag brachte uns die erste ernstliche Herbstmahnung, Sturm und lang anhaltende Regen. Das Mittags niedergehende kurze Gewitter hatte eine nicht unbeträchtliche Abkühlung der Temperatur im Gefolge.

Wilhelmshaven, 29. Aug. Der gestrige Schaarmarkt war wenig besucht, woran das anhaltende Regenwetter Schuld war. Hoffentlich gestaltet sich der heutige Markttag für die Geschäfte heute günstiger.

Wismarschen, 29. Aug. Unsere Mittheilung, daß das Konkurs befindliche Kr. fche Delikatessgeschäft durch Kauf in andere Hände übergegangen sei, hat sich wie vorauszu sehen war, bestätigt. Es fehlte damals nur noch an einigen äußeren Formalitäten, die inzwischen vollkommen erledigt sind.

Bihelmskåven, 29. Aug. Die Anmeldungen für den Unterricht in der Gewerbeschule sind diesmal besonders zahlreich gegangen. Etwa 300 Schüler wurden gestern angemeldet.

Wilhelmsbaben. 29. Aug. In voriger Nacht haben wieder an verschiedenen Stellen rohe Durschen bewartigt. In Marenbrunnen wurden an einem Gartenzium mehrere Latzen entsetzt und in einen Graben geworfen, in einem Hotel wurden mehrere Glascheiben zertrummert, in der Guterstraße ist ein kräftiger Baum abgerissen worden. Es wäre an der Zeit, den Vandalen endlich einmal das Handwerk zu legen.

Ausverkaufs-Eröffnung

der von der Kreibohm'schen (Gebr. Dirks Nachf.) Concursmasse in Wilhelmshaven, Roonsstr. 93,
herrührenden großen

W a a r e n - B e s t ä n d e

(sämmliche in das Colonial- und Delikatessenfach schlagende Artikel)

am 1. September täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 9 Uhr Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage bis 1. November.

Der Verkauf geschieht zu erstaunlich, thatsächlich unerreichbar, bedeutend unter Productionswerth, billigen Preisen, da die nach jeder Richtung in das Fach schlagenden umfangreichen Bestände des Lagers innerhalb 2 Monaten bis 1. November a. c. abgestoßen werden sollen.

Es kann jeder sparsam und wirthschaftlich angelegten Hausfrau nicht genug empfohlen werden, diese sich wohl für Wilhelmshaven in solchem Umfange nie wieder bietende günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, selbst wenn augenblicklich kein Bedarf vorliegen sollte, denn die zum Verkauf gelangenden Artikel sind ausnahmsweise reich assortirt und können, weil es Bedarfsartikel sind, in keinem Haushalt entbehrt werden.

Verkauft wird ausschließlich gegen Baarzahlung, zu festen Preisen und ist einem Preisdrücken durch concurrenzlose Preisstellung vorgebeugt.

H. Begemann.

Die außergewöhnlich rasche Räumung des in reichem Maße vorhandenen Lagers bedingt eine noch nie dagewesene niedrige Preisstellung. Auf Wunsch wird den geschätzten Abnehmern jeder Einkauf kostenfrei in die Wohnung geschickt.

Diese ungetrübte, vortheilhafte Gelegenheit verdient auch in der Umgegend Beachtung und durch Masseneinkäufe zu Nutzen gemacht zu werden.

Ueberraschende Vortheile für Hotelbesitzer, Restaurants, Cantinen, Schiffsmessen und andere Massenconsumenten.

Desinfectionsmittel

Carbolsäure und Carbolkalk,
Chlorkalk, Eisenvitriol,
Kupfervitriol, Kalkmilch,
Desinfectionskästen,

Magnesiumsuperoxyd
ausgezeichnetes Desinfectionsmittel.

Hutmachers Drogenhandl.,
Roonsstraße 92.

12 Kisten Generalversammlung
Harzkäse
der
Krankenkasse
der
vereinigten Gewerke
Dienstag, 30. Aug. 1892
im Locale des Herrn Niemand
Abends 8 Uhr.

(gut erhalten),
sollen billig verkauft werden.

Joh. Freese.

Für Wirthe!

Für bessere Wirthschaften resp. Restaurants habe ein elegantes

französisch. Cafel-
Billard

(kein amer. Billard), Spielfläche 1:2,10, für den billigen aber festen Preis von 180 Mark abgegeben.

Th. Popken,
Bismarckstraße 34a.

NB. Zu amer. Billards halte stets Lager und gebe dieselben sehr preiswerth ab. D. D.

Logis

zu haben Martinst. 31, 1 Tr. 1.



Kreuz-
und
Kampfgenossen-
Berein
Heppens.

Mittwoch, den 31. August, Abends 8 Uhr

außerordentliche
Versammlung
im Vereinslocale.

Um das Gelingen sämtlicher Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Eintrittskarten

zum **Panorama** werden für die Mitglieder der Beamtenvereinigung bei dem Ausschuss, sowie im Werk-Speisehaus und in der Hutmacher'schen Drogenhandlung verabfolgt.

Der Ausschuss.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Elsa** mit Herrn **Otto Lüddecke** in Wilhelmshaven beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Barel, im August 1892.

Frau E. Dauen Wwe.,
geb. Müller.

Elsa Dauen
Otto Lüddecke

Verlobte. Wilhelmshaven.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Annchen** mit dem Landwirth Herrn **Friedrich Behrens** zu Schöningroden beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Neuender-Groden, im August 1892.

Wwe. Ch. Irps.

Annchen Irps
Friedrich Behrens

Verlobte. Schöning-Groden.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung).

Am 24. August starb zu London an einer Lungen- und Nieren-Entzündung unser theurer, unvergesslicher Bruder und Schwager

Herr Felix Hasenclever,

Corvetten-Kapitän und Militär-Bevollmächtigter des deutschen Reiches bei der Kaiserlichen Botschaft in London, Ritter hoher Orden, im 41. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Anna Paniel, geb. Hasenclever,
Eduard Paniel.

Düsseldorf, den 27. August 1892.

Wegen Ueberführung der Leiche von London nach Düsseldorf, kann der Tag der Beerdigung noch nicht bestimmt werden und wird noch bekannt gegeben.

Verlobungs-Anzeige.

J. Kollmann
W. Krause
Verlobte.

Wilhelmshaven.

Todes-Anzeige.

Sonnabend Abend um 7 Uhr entschlief sanft nach kurzer heftiger Krankheit unser innigst geliebter Sohn

Robert

im Alter von 13 Jahren 10 Monaten, nachdem ihm vor 8 Tagen sein Bruder im Tode vorangegangen war.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Mademacher u. Frau
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 2 1/2 Uhr, vom städtischen Krankenhause aus statt.

Danksgiving.

Allen denen, die uns während des Krankenlagers und beim Tode unseres lieben Sohnes so hilfreich zur Seite gestanden, ferner für die vielen Blumen- und Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pastor Zahns für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Radtke I und den Mitschülern für die Beihilfegung an der Beerdigung und die schönen Kränze.

Wilhelmshaven, 29. August 1892.

J. Baage u. Frau.

Danksgiving.

Allen denen, die unsern lieben Sohn und Bruder zur letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten, sowie uns bei seinem schweren Verbleiben so hilfreich zur Seite gestanden haben, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

B. Frerichs

nebst Frau und Kindern.